Stiftung
Bildungspakt
Bayern

# Leistungs-bericht 2020

Die Stiftung Bildungspakt Bayern trägt dazu bei, die bayerische Bildungslandschaft kontinuierlich weiterzuentwickeln. In Modellprojekten und Schulversuchen suchen wir nach Antworten auf die bildungspolitischen Schlüsselfragen unserer Zeit.

Mit diesem Leistungsbericht stellen wir die Stiftung vor und geben einen Einblick in unsere Arbeit. Aktuell arbeiten wir schwerpunktmäßig an diesen Themen:

- **Digitalisierung im Bildungswesen**
- **Zeitgemäße Führungskultur an Schulen**
- **Umgang mit Vielfalt und Heterogenität**
- **Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen**

Das Team der Stiftung Bildungspakt Bayern wünscht Ihnen eine anregende Lektüre.

20 JAHRE

*Im Jahr 2020 feiert die Stiftung ihren 20. Geburtstag. Für uns ein Grund zum Feiern – aber auch ein Grund, Bilanz zu ziehen. Deshalb gibt es in diesem Bericht einen Jubiläumsteil. Dort zeigen wir die wichtigsten Innovationen, die die Stiftung in zwei Jahrzehnten angestoßen hat.*

# *Inhaltsverzeichnis*


Grußwort Ratsvorsitzender Wolfram Hatz 4

Grußwort Staatssekretärin Anna Stolz 6

Arbeitsschwerpunkte der Stiftung 8

Projektschlaglichter 10

Aufbruch ins nächste Jahrzehnt: Projektausblick 24

## 20 Jahre Stiftung Bildungspakt Bayern 28

Grußwort Staatsminister Prof. Dr. Michael Piazolo 30

Grußwort Staatsministerin a. D. Monika Hohlmeier 32

Interview mit Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt 34

Immer am Puls der Zeit: Arbeitsschwerpunkte aus 20 Jahren 46

## Über die Stiftung 50

Zahlen 51

Gremien 52

Geschäftsstelle 54

# *Grußwort des Ratsvorsitzenden Wolfram Hatz*

**WOLFRAM HATZ**
VORSITZENDER DES STIFTUNGSRATS
PRÄSIDENT DER VBW – VEREINIGUNG
DER BAYERISCHEN WIRTSCHAFT E. V.

Seit mittlerweile 20 Jahren ist die Stiftung Bildungspakt Bayern Impulsgeber und Innovationsmotor für die bayerische Bildungspolitik. Wir als Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft haben die Arbeit des Bildungspaktes von Anfang an unterstützt und begleitet – und das aus voller Überzeugung. Denn in der Stiftung Bildungspakt Bayern entstehen neue Ideen, die in Pilotprojekten erprobt und später als Regelmaßnahmen in der Fläche umgesetzt werden.

Hier arbeiten Politik, Verwaltung und Wirtschaft erfolgreich zusammen und hier haben viele schulische Innovationen ihren Ausgangspunkt.

Beispielhaft ist das Thema „Digitalisierung im Bildungsbereich“ zu nennen. Es war von Anfang an ein Kernanliegen der Stiftung. Aktuell setzt das Projekt Digitale Schule 2020 wichtige Impulse, wie man die Potenziale digitaler Medien systematisch für alle Schülerinnen und Schüler nutzen kann.

Es zeichnet die Arbeit der Stiftung aus, Antworten auf die gesellschaftlichen Anforderungen an Schule zu finden. So auch in ihrem neuen Projekt Starke Schulen – starker Verbund: Es geht darum, die Mittelschule als Schulart besonders im ländlichen Raum grundlegend zu stärken. Bayern ist ein Flächenstaat und wir müssen uns dafür engagieren, dass es auf dem Land ein genauso starkes Bildungssystem gibt wie in der Stadt. Das ist auch ein wichtiger Standortfaktor.

Auch das Modellprojekt Werte.BS leistet einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag: Wertebildung und Demokratieerziehung an der Berufsschule werden nachhaltig gestärkt. Das Vorhaben setzt ein deutliches Zeichen für unser demokratisches Gemeinwesen und gegen extremistische Tendenzen jedweder Art. Ein Anliegen, das uns als Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft sehr wichtig ist.

Seit zwanzig Jahren gestaltet die Stiftung Bildungspakt Bayern bayerische Bildungspolitik mit und findet richtige Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag für die Zukunftsfähigkeit des Standortes Bayern, den wir als Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft mit voller Überzeugung unterstützen.

# *Grußwort der Vorstandsvorsitzenden Anna Stolz*

**ANNA STOLZ**
STAATSSEKRETÄRIN IM BAYERISCHEN
STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS
VORSTANDSVORSITZENDE DER
STIFTUNG BILDUNGSPAKT BAYERN

In diesem Jahr feiert die Stiftung Bildungspakt Bayern ihr 20-jähriges Bestehen. Ein großartiges Jubiläum. Meinen Glückwunsch zum runden Geburtstag!

Als Vorstandsvorsitzende bin ich besonders stolz darauf, was die Stiftung seit ihrer Gründung alles erreicht hat: Am Anfang ihres Wirkens im Jahr 2000 wurde der Innovationspreis für die innere Schulentwicklung ins Leben gerufen. Der i.s.i. zeichnet bis heute Schulen aus, die die Qualität von Unterricht und Erziehung systematisch verbessern. Mit MODUS 21 hat die Stiftung den Grundstein für mehr Eigenverantwortung der Schulen gelegt.

Und dann ging es Schlag auf Schlag: Flexible Grundschule, Inklusive Berufliche Bildung, Talente finden und fördern, Bilinguale Grundschule und vieles mehr. Der Leistungsbericht der Stiftung gibt ein eindrucksvolles Zeugnis von der erfolgreichen Stiftungsarbeit.

Und heute? Schülerinnen und Schüler kommunizieren, vernetzen und informieren sich – alles online. Als *Digital Natives* bewegen sie sich ganz selbstverständlich auch im virtuellen Raum. Um sich gut zurechtzufinden, brauchen sie Orientierung. Daher ist die Wertebildung fester Bestandteil der aktuellen Arbeit der Stiftung: An den Berufsschulen beispielsweise mit den Schulversuchen Werte.BS und PerLen 4.0, in allgemeinbildenden Schularten im Modellversuch Digitale Schule 2020.

Was bringt die Zukunft? Mir persönlich liegen das generationenübergreifende Lernen und die Schulqualität im ländlichen Raum besonders am Herzen. Darum freue ich mich sehr, dass die Stiftung die Modellprojekte BiG 2.0 – Bildung digital im Generationenverbund und Stars$^{V}$ – Starke Schulen, starker Verbund zur Weiterentwicklung der Mittelschulverbünde ins Leben gerufen hat. Ich bin überzeugt davon: Auch diese Projekte werden dazu beitragen, das Bildungsland Bayern noch stärker und besser zu machen.

Herz und Motor der Stiftung Bildungspakt waren und sind die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit Kreativität, Innovationsfreude und Ideenreichtum setzen sie seit zwei Jahrzehnten ein starkes Zeichen für eine moderne und zukunftsorientierte Bildung in Bayern. Herrn Kaulfuß und seinem Team sowie allen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sage ich von Herzen „Vergelt's Gott" für das großartige Engagement! Ebenso herzlich danke ich der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft für ihre großzügige und langjährige Unterstützung.

Der Stiftung Bildungspakt Bayern wünsche ich weiterhin ein erfolgreiches Wirken und viele innovative Projektideen!

# *Arbeitsschwerpunkte*

## FÜHRUNG

- *Zeitgemäße Führungskultur etablieren*
- *Personal entwickeln*
- *Expertise und Synergien nutzen*

Moderne Schulen sind eigenverantwortliche Schulen. Mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit und weitreichenden Handlungsspielräumen, etwa bei der Ausgestaltung ihres Profils, stellen sie sich effizient den Herausforderungen vor Ort und ermöglichen ihren Schülerinnen und Schülern Bildung auf höchstem Niveau.

Damit die eigenverantwortliche Schule funktionieren kann, braucht sie eine kompetente und flexible Führungsstruktur: eine Schulleitung, die die individuellen Bedürfnisse und Potenziale der Schule im Blick hat, Aufgaben sinnvoll delegiert und das Kollegium zu Höchstleistungen motiviert.

Mit Innovationen wie der erweiterten Schulleitung stärkt die Stiftung die eigenverantwortliche Schule und trägt dazu bei, dass moderne Führungskultur an bayerischen Schulen gelebt wird.

**BERTRAM BROSSARDT**
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DER VBW – VEREINIGUNG DER BAYERISCHEN WIRTSCHAFT E. V.
VERTRETER DER WIRTSCHAFT IM VORSTAND

## SCHULENTWICKLUNG

- *Pädagogische Innovationen anstoßen*
- *Eigenverantwortung stärken*
- *Qualitätsmanagement etablieren*

*„Schulentwicklung braucht große Gedanken, kleine Schritte und einen langen Atem.“ (Hartmut von Hentig)*

Schulen müssen sich kontinuierlich weiterentwickeln, um unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Zukunft vorzubereiten. Die Stiftung hilft Schulen bei der gezielten Schulentwicklung, damit sie ihr Potenzial ausschöpfen, optimal auf die Bedarfe der Lernenden eingehen und bestmögliche Bildungsqualität erzielen können.

Seit nunmehr 20 Jahren erweist die Stiftung den dafür erforderlichen langen Atem. Mit wegweisenden Projekten unterstützt sie die vielen kleinen Schritte, die für die Umsetzung der großen Gedanken unerlässlich sind.

**DR. MANFRED RIEDERLE**
STELLVERTRETENDER GESCHÄFTSFÜHRER DES BAYERISCHEN STÄDTETAGES
VERTRETER DER KOMMUNEN IM VORSTAND

## DIGITALISIERUNG

- *Unterricht neu denken*
- *Kommunikation erleichtern*
- *Verwaltung modernisieren*

Die Digitalisierung ist der Megatrend des 21. Jahrhunderts und sie schreitet mit gewaltigen Schritten voran, aufgrund der Corona-Pandemie noch schneller als zuvor. Unsere Schulen dürfen den Anschluss an diese Entwicklung nicht verlieren, aber sie dürfen auch nicht einfach unkritisch mitlaufen. Um die Chancen der Digitalisierung für unser Bildungswesen umfänglich zu nutzen, wird sich vieles verändern müssen – einschließlich der Rolle des Lehrers.

Die Stiftung schlägt mit ihren Projekten zur Digitalisierung an Schulen den richtigen Weg ein: Sie lotet verschiedenste Einsatzmöglichkeiten von digitalen Medien aus und entwickelt Best-Practice-Beispiele. Die Modellschulen bilden Netzwerke, bündeln Expertise, lernen voneinander und inspirieren weitere Schulen auf ihrem Weg. So können gute Konzepte Schule machen.

**DR. BERNHARD LANGHAMMER**
GESCHÄFTSLEITER DER INFRASERV GMBH & CO. GENDORF KG
VERTRETER DER WIRTSCHAFT IM VORSTAND

## HETEROGENITÄT

- *Potenziale von Lernenden erkennen*
- *Alle Talente fördern*
- *Persönlichkeit entfalten*

Kinder und Jugendliche haben unterschiedliche Fähigkeiten und Talente und damit auch individuelle Förderbedarfe.

Die Aufgabe von Schule ist es, alle Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, ihre Potenziale zu entdecken und zu entfalten. Die Stiftung entwickelt Ansätze, um Lernende in verschiedenen Lernsettings bestmöglich zu fördern und zu fordern. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zu einer vielfältigen und gerechten Bildung in Bayern.

**STEFAN GRAF**
MINISTERIALDIRIGENT AM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS
VERTRETER DES KULTUSMINISTERIUMS IM VORSTAND

# Projekt-schlaglichter

Auf den nächsten Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in die Projekte der Stiftung Bildungspakt Bayern. Wenn Sie nähere Informationen zu einem der Projekte haben möchten, folgen Sie den QR-Codes und besuchen Sie die jeweilige Website.

# Digitale Schule 2020

*„Die Turmuhr schlug 1 Uhr nachts. Ein leiser Windhauch strich um die Häuser und ließ die Zweige sachte gegeneinanderschlagen.“*

So beginnt das Hörbuch, das Kinder der Comenius-Grundschule Buchloe gemeinsam mit ihrer Lehrerin während der Schulschließung verfasst haben. Es ist nur ein Beispiel für die vielfältigen kreativen Aufgaben, die von den Projektschulen entwickelt wurden, um das Lernen zuhause abwechslungsreich und effektiv zu gestalten.

digitale schule 2020

Während der Corona-Krise hatten die Schulen im Schulversuch Digitale Schule 2020 ein klares Ziel: allen Schülerinnen und Schülern hochwertige digitale Lernangebote zu eröffnen – und zwar ab dem ersten Tag der Schulschließungen. Gelingen konnte das, weil die Modellschulen seit dem Schuljahr 2017/2018 systematisch digitale Schulentwicklung betreiben. Dabei haben sie die Digitalisierung der gesamten Schule im Blick: von der IT-Ausstattung über den pädagogisch sinnvollen Einsatz digitaler Medien bis hin zur Digitalisierung von Verwaltungsabläufen.

## *Aus der Praxis, für die Praxis*

Die ersten Ergebnisse des Schulversuchs sind veröffentlicht: eine Publikation mit Konzepten und Handlungsempfehlungen für erfolgreiche digitale Schulentwicklung. Sie dient bayerischen Schulen als Inspiration, um den Weg zur digitalen Schule qualitätsorientiert zu gestalten. Aber auch Entscheidungsträger in der Bildungsadministration können sich damit einen Überblick verschaffen, wie Digitalisierung im Schulwesen erfolgreich angegangen werden kann.

*Mehr entdecken*

# *Die Publikation bietet beispielsweise Praxisimpulse zu folgenden Themen:*

- **Lernen mit digitalen Medien:** Videokonferenzen, Erklärvideos, Augmented und Virtual Reality – digitale Tools bieten vielfältige Möglichkeiten, um das Lernen zu bereichern.
- **Erziehungspartnerschaft unter Einbeziehung digitaler Medien:** Medienerziehung aus einem Guss gelingt, wenn Schulen und Eltern an einem Strang ziehen. Dazu braucht es gegenseitige Information und einen vertrauensvollen Austausch.
- **Schulportale als Allround-Talente:** Sie erleichtern die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Lernenden bzw. Eltern. Außerdem helfen sie dabei, Verwaltungsaufgaben effizienter zu erledigen.
- **Digitale Kompetenz im Kollegium:** Mit neuen Fortbildungsformaten können Lehrkräfte ihre digitalen Kompetenzen gezielt ausweiten. Die Angebote orientieren sich an den Bedarfen im Kollegium.

# *Der Schulversuch Digitale Schule 2020 wurde um ein Schuljahr verlängert.*

**Im Schuljahr 2020 arbeiten die Projektschulen an folgenden Themen:**

- **Hybrides Lernen:** Wie lassen sich Präsenz- und Distanzlernen sinnvoll verschränken?
- **Digitale Leistungserhebungen:** Welche inhaltlichen und technischen Herausforderungen gilt es zu meistern?
- **Erziehungspartnerschaft digital:** Wie gelingt der Dialog auf Augenhöhe?

*Hier das Video „Wege zum Wandel“ anschauen.*

TALENTE FINDEN UND FÖRDERN

# *Jede Schülerin und jeder Schüler hat Stärken und Talente*

**„Ich bin wertvoll und ich kann etwas!“ – TAFF stärkt Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen**

TAFF zeigt einen Weg auf, der die Schülerinnen und Schüler an der Mittelschule dort abholt, wo sie mit ihrem Selbstkonzept und Selbstvertrauen stehen.

Bei TAFF nehmen die Lehrkräfte bewusst die individuellen Stärken und Talente der Lernenden in den Blick. Sie schaffen geeignete Lernsituationen, beobachten gezielt, geben differenzierte Rückmeldungen zu Stärken und Talenten und fördern die Begabungen der jungen Menschen.

Die Schülerinnen und Schüler lernen sich dabei oft von einer neuen Seite kennen. TAFF hilft ihnen, an sich selbst zu glauben und das eigene Selbstwertgefühl zu stärken.

*Hier die Geschichte von Irene im Video.*

*„Ich konnte früher meine Stärken nicht zeigen. Ich habe mich klein gefühlt, nicht geschätzt. Durch TAFF habe ich mich selbst mehr lieb. Ich hatte allgemein mehr Motivation im Unterricht, auch in anderen Fächern, und meine Noten wurden besser. Durch TAFF habe ich gelernt, dass ich etwas kann. TAFF hat mir gezeigt, dass ich Talent habe.“*

**IRENE**
EHEMALIGE SCHÜLERIN

Mehr entdecken

# Transfereffekte

Der TAFF-Ansatz kann einen Domino-Effekt bewirken: Wenn junge Menschen ihre Stärken und Talente bewusst weiterentwickeln, wachsen Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen – die beste Grundlage, um auch schwächer ausgebildete Fähigkeiten positiv weiterzuentwickeln.

*„Wir sehen viel zu oft, was junge Menschen noch nicht können. Dabei übersehen wir die größten Schätze: Die zahlreichen Stärken und Talente, die in unseren Schülerinnen und Schülern stecken. TAFF findet und fördert sie. TAFF ist genau das, was unsere Mittelschulen brauchen.“*

**ANNA STOLZ**
STAATSSEKRETÄRIN IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS
VORSTANDSVORSITZENDE DER STIFTUNG

*„Wir sind Schatzsucher. TAFF-Schule ist man, wenn der größte Teil des Kollegiums mitmacht.“*

**SCHULLEITER EINER TAFF-SCHULE**

*„Ich bin das, was Du in mir siehst.“*

*„Unser Ziel ist es, dass die Eltern stolz sind auf ihre Kinder und gerne zu uns in die Schule kommen. TAFF eröffnet uns einen neuen Zugang zu einer positiven Erziehungspartnerschaft mit den Eltern.“*

**LEHRKRAFT EINER TAFF-SCHULE**

# *Mit klaren Werthaltungen erfolgreich durchs Leben*

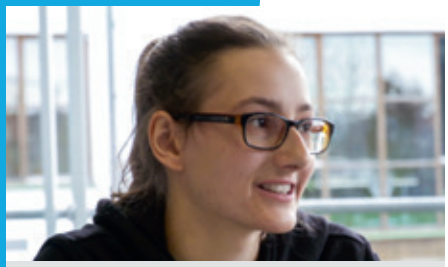
**Schülerinnen und Schüler an der Berufsschule erleben, was Demokratie bedeutet.**

Mit dem Schulversuch Werte.BS setzen wir einen deutlichen Akzent auf die Wertebildung und Demokratieerziehung in der Berufsschule.

*Mehr entdecken*

*„Wertebildung und Demokratieerziehung stehen häufig im Mittelpunkt von Sonntagsreden. Wichtiger ist es, dass sie im Mittelpunkt des Schulalltags stehen!“*

**BERTRAM BROSSARDT**
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DER VBW –
VEREINIGUNG DER BAYERISCHEN WIRTSCHAFT E. V.



*Ich finde Respekt wichtig. Ich frage mich manchmal, wo in der heutigen Zeit der Respekt hingekommen ist.*

**BIANCA TRIMKOWSKI**
AUSBILDUNGSBERUF SCHREINERIN

# *Was denken Schülerinnen und Schüler zum Thema Demokratie?*

# *Welche Werte prägen sie?*

# *Was ist ihnen wichtig im Leben?*

# *Wie sollte Schülerbeteiligung aussehen?*

*Dass man sich nicht immer nur auf sich selber fokussiert. Dass man auch mal hochguckt und schaut: Wie geht es den anderen?*

**ROMAN WEBER**
AUSBILDUNGSBERUF
INDUSTRIEMECHANIKER

*Mir ist wichtig, dass Menschen lernen, ohne Vorurteile miteinander umzugehen.*

**KORBINIAN SICKINGER**
AUSBILDUNGSBERUF SCHREINER

*Das Menschliche, das man freundlich miteinander umgeht – auch wenn es nur ein „Guten Morgen“ auf dem Gang ist.*

**PHILIPP DAUM**
AUSBILDUNGSBERUF
ELEKTRONIKER

# Lernen in **zwei Sprachen**

**Die Bilinguale Grundschule zeigt, wie es geht.**

Mathematik auf Englisch? Heimat- und Sachunterricht auf Französisch? Das gibt es an etwa 30 Bilingualen Grundschulen in ganz Bayern. Hier können Schülerinnen und Schüler in zwei Sprachen lernen: Neben Deutsch wird entweder Englisch oder Französisch als Unterrichtssprache verwendet.

*Mehr entdecken*

*Nach fünf Jahren intensiver Arbeit haben wir den Schulversuch Bilinguale Grundschule Englisch mit Erfolg beendet. Das Konzept kommt bei allen Beteiligten gut an. Die wissenschaftliche Evaluation hat ergeben, dass Kinder ab der ersten Klasse erfolgreich in zwei Sprachen lernen können. Sie erwerben ein Mehr an Sprache. Gleichzeitig schneiden sie in anderen Fächern ebenso gut ab wie Schülerinnen und Schüler in Regelklassen.*

*Deswegen wird die Bilinguale Grundschule Englisch ab dem Schuljahr 2020/2021 als reguläres Angebot fortgeführt.*

**ANNA STOLZ**
STAATSSEKRETÄRIN IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS
VORSTANDSVORSITZENDE DER STIFTUNG

*Als Schulleiter ist mir wichtig, dass die ganze Schulfamilie vom Profil „Bilinguale Grundschule“ profitiert.*

**VOLKER GOEBEL**
REKTOR, HERIGOYEN-GRUNDSCHULE SULZBACH AM MAIN

*Wir haben uns dazu entschieden, unsere Tochter in eine bilinguale Klasse einzuschulen, weil sie so ganz natürlich in eine neue Sprache eintauchen kann.*

**KIRA KRANZLER**
MUTTER, PESTALOZZI-GRUNDSCHULE ERLANGEN

*Ich finde es gut, Französisch zu lernen, weil es das nur an unserer Schule gibt. Ich bin gut im Sprachenlernen und es macht mir richtig Spaß!*

**MIGUEL**
SCHÜLER IN JGST. 2, PESTALOZZI-GRUNDSCHULE ERLANGEN

# Weitere Projekte

**Führung KOOPERATIV**

Förderschulen sind Kompetenzzentren für Inklusion. Eine kooperative Schulkultur ist der Schlüssel, damit sie aktuelle Herausforderungen bewältigen können, beispielsweise die Unterstützung von Regelschulen bei Fragen der Inklusion oder die Begleitung von Kindern mit sonderpädagogischen Förderbedarfen, die nicht die Förderschule besuchen.

Im Schulversuch Führung KOOPERATIV entwickeln und erproben die teilnehmenden Schulen Modelle für eine erweiterte Schulleitung an Förderschulen. Dabei geht es auch um die Frage, wie eine partizipative Führungskultur ausgestaltet werden kann, die ein flexibles und situatives Vorgehen unterstützt – insbesondere mit Blick auf die Vielfalt der Kooperationsformen mit unterschiedlichsten Partnern.

**isi DIGITAL**

Die Stiftung Bildungspakt Bayern zeichnet Schulen aus, die neue Wege gehen, um mit digitalen Medien und über digitale Medien zu lernen. Mit dem isi DIGITAL machen die Preisträger ihre innovativen Ideen für die Medienbildung sichtbar. Damit inspirieren sie auch andere Schulen, sich auf den Weg zur Schule von morgen zu machen.

Der Wettbewerb isi DIGITAL wird gesponsert von der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

**ProfiLe – Professionelle Lehrerrolle evidenzbasiert entwickeln**

Erfolgreiche Lehrkräfte zeichnen sich dadurch aus, dass sie nicht einfach nur „ihren Job“ machen: Ihr Handeln ist getragen von professionellen pädagogischen Haltungen. Das Modellprojekt ProfiLe gibt Seminarleitungen Impulse, wie sie Lehramtsanwärterinnen und -anwärter dabei unterstützen können, diese Haltungen zu entfalten.

Die Ergebnisse des Projekts werden ab dem Schuljahr 2020/2021 bayernweit an Seminarleitungen für die Lehrämter an Grund- und Mittelschulen sowie für Fach- und Förderlehrkräfte multipliziert.

**Wirtschaftsschule ab Jahrgangsstufe 6**

Die Wirtschaftsschule bietet Schülerinnen und Schülern ein Bildungsangebot mit klarem ökonomischen Schwerpunkt. Bisher stand sie Schülerinnen und Schülern ab Jahrgangsstufe 7 offen.

Unser Schulversuch hat gezeigt: Der Übergang an die neue Schulart gelingt besser, wenn Lernende die Möglichkeit erhalten, sie schon ab Jahrgangsstufe 6 zu besuchen.

Ein Jahr früher an der Wirtschaftsschule zu lernen bringt einen klaren Mehrwert. Das finden alle Beteiligten. Deshalb ist es nun gesetzlich verankert: Seit September 2020 können alle Wirtschaftsschulen in Bayern eine Jahrgangsstufe 6 einrichten.

# *Aufbruch ins nächste Jahrzehnt:* ***Projektausblick***

Auch im dritten Jahrzehnt ihres Wirkens bleibt die Stiftung Bildungspakt Bayern Entwicklungsmotor für Schule und Bildung im Freistaat. Mit einer Reihe innovativer Projekte setzen wir ab dem Schuljahr 2020/2021 neue Akzente.

# *StarS$^{V}$ – Starke Schulen, starker Verbund*

Vor zehn Jahren entwickelte sich die bayerische Hauptschule zur Mittelschule weiter. Seither gestalten Mittelschulverbünde hochwertige, wohnortsnahe Bildungsangebote für ihre Schülerinnen und Schüler. Nun gilt es, die Zusammenarbeit im Verbund zu vertiefen und die Mittelschule weiter zu profilieren. Wie kann das gelingen? Und wie können Schulstandorte in der Fläche auf Dauer gesichert werden?

Antworten sucht der Schulversuch StarS$^{V}$. Unser Ansatz:

- **Stärkung der Einzelschulen:**
  Jede Schule entfaltet eigene pädagogische Schwerpunkte. Innerhalb des Verbunds sollen Lernende frei auswählen können, welche Schule sie besuchen.

- **Stärkung des Verbunds:**
  Alle Schulen tragen gemeinsam Verantwortung für das Gesamtangebot ihres Verbundes. Deshalb richten sie z. B. ein gemeinsames Leitungsteam ein und gestalten eigenverantwortlich eine „Schulentwicklung im Verbund“.

So soll ein attraktives Bildungsangebot in der Region geschaffen werden, von dem alle Schülerinnen und Schüler profitieren.

# *PerLen 4.0 – Neue Lernkultur durch personalisiertes Lernen an der Berufsschule*

Jede Schülerin und jeder Schüler an der Berufsschule hat eigene Lernbedürfnisse, aber auch Unterstützungsbedarfe. Manche Lernenden fühlen sich vom regulären Lerntempo ausgebremst, andere stehen vor sprachlichen Hürden, wieder andere brauchen in bestimmten Fächern gezielte Unterstützung.

Mit digitalen Medien können wir alle Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren Bedürfnissen fördern und fordern. Im Schulversuch PerLen 4.0 erproben wir, wie dieses Potenzial klug genutzt werden kann:

- **Gut aufbereitete Unterrichtsmaterialien** auf Online-Plattformen ermöglichen ein Lernen im eigenen Tempo.
- **Videos zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts** schaffen Raum für mehr Übungs- und Vertiefungsphasen im Präsenzunterricht.
- **Mit digitalen Formaten**, z. B. einem virtuellen Berichtsheft, können Schulen die räumliche Distanz zu den Ausbildungsbetrieben überwinden. Gerade in großen Schulsprengeln können sie Auszubildende dadurch noch besser betreuen.

# *BiG 2.0 – Bildung digital im Generationenverbund*

Dass jüngere Menschen von Älteren lernen, ist bekannt. Aber geht es auch anders herum? Wie können Begegnungen so gestalten werden, dass Menschen aus verschiedenen Generationen gemeinsam voneinander und miteinander lernen?

Im Modellprojekt BiG 2.0 erproben Schulen in einem ersten Schritt, digitale Räume für solche Begegnungen in den (Schul-)Alltag zu integrieren:

- **Lernende können bei kommunalpolitischen Fragen mitreden,** zum Beispiel indem sie Interviews mit Politikern führen, Projekte vor Ort mit einem Podcast dokumentieren oder mit Abstimmungstools über Vorhaben in ihrer Kommune abstimmen.
- **Gemeinsam mit regionalen Vereinen** können Schülerinnen und Schüler neue Projekte in ihrer Kommune umsetzen, zum Beispiel einen digitalen Kleider- oder Bücherflohmarkt.
- **Experten aus unterschiedlichen Branchen** stellen Jugendlichen an der Mittelschule ihre Berufe per Videokonferenz vor.

*Staatssekretärin Anna Stolz beim ersten Projekttreffen am 30.09.2020 in Arnstein.*

Für die Zeit nach Corona ist angedacht, das Projekt auf reale Begegnungen auszuweiten.

# 20 Jahre

## Stiftung Bildungspakt Bayern

20 JAHRE

# *Grußwort von Prof. Dr. Michael Piazolo*

## *Ehrenvorsitzender der Stiftung Bildungspakt Bayern*

In diesem Jahr feiert die Stiftung Bildungspakt Bayern ihr 20-jähriges Jubiläum – leider ohne Festveranstaltung angesichts der Corona-Pandemie. Darum sage ich auf diesem Weg: Alles Gute zum Geburtstag!

Seit zwei Jahrzehnten ist die Stiftung bei Bildungsfragen immer am Puls der Zeit. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten schon an Lösungen, bevor andere das Problem überhaupt erst erkannt haben. Und die Ergebnisse sind immer so aufbereitet, dass sie sofort an den Schulen umgesetzt werden können.

Davon haben die Schulen im Freistaat auch in diesem schwierigen Krisenjahr profitiert. Im Schulversuch Digitale Schule 2020 wurden praxistaugliche Konzepte für das digitale Lernen entwickelt. Ein großer Gewinn für unsere Lehrkräfte im Freistaat, gerade beim coronabedingten Distanzlernen.

**PROF. DR. MICHAEL PIAZOLO**
BAYERISCHER STAATSMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KULTUS
EHRENVORSITZENDER DER STIFTUNG
BILDUNGSPAKT BAYERN

20 JAHRE

20 Jahre Stiftung Bildungspakt Bayern, das ist eine echte Erfolgsgeschichte! Mit dem Modellversuch MODUS F und der Einführung der erweiterten Schulleitung wurde die Grundlage für eine moderne Führungsstruktur an unseren Schulen geschaffen. QmbS, das erfolgreiche Qualitätsmanagementsystem der beruflichen Schulen, ist im Rahmen des Projekts Profil21 entstanden. Und mit AKZENT Elternarbeit wurde die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Eltern auf ein zeitgemäßes Fundament gestellt. Diese ausgewählten Beispiele zeigen das breite Spektrum der erfolgreichen Innovationsarbeit der Stiftung.

Als Ehrenvorsitzender der Stiftung danke ich ganz besonders der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. für ihre großzügige und langjährige Unterstützung. Ein herzliches Dankeschön auch den über 100 Stiftern und Zustiftern sowie Herrn Kaulfuß und seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle!

Der Stiftung Bildungspakt wünsche ich auch für die nächsten Jahrzehnte viel Erfolg als Innovationsmotor im bayerischen Bildungswesen.

# *Grußwort von Monika Hohlmeier*

## *Mitbegründerin der Stiftung Bildungspakt Bayern*

Monika Hohlmeier

**MONIKA HOHLMEIER**
MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS
BAYERISCHE STAATSMINISTERIN
FÜR UNTERRICHT UND KULTUS A. D.

Die Jahrtausendwende war für den Freistaat Bayern und auch für mich persönlich eine aufregende und spannende Zeit. Als bayerische Kultusministerin durfte ich Bildungspolitik aktiv gestalten. Damals sind wir mutig neue Wege gegangen, um das bayerische Schulsystem fit für das 21. Jahrhundert zu machen.

Während meiner Amtszeit reifte in mir die Überzeugung: Eine gute Schule braucht Partner, die sie unterstützen und tragen. Hierzu gehören neben den Eltern, Lehrern, Hochschulen und vielfältigen Organisationen auch die Wirtschaft als tragende Säule für die Zukunft und den Wohlstand des Landes. Eine neue Art der Partnerschaft wollten wir begründen, um gemeinsam eine zukunftsfähige Schule zu gestalten. Keine gegenseitigen Vorurteile, dafür viele Formen der Zusammenarbeit und des Austauschs. Neue Projekte wie Modell Unternehmen Schule 21. Jahr-

hundert (MODUS 21), innere Schulentwicklung, Mathe Macchiato und viele mehr machten Furore in der Öffentlichkeit, sorgten für viel Eigeninitiative und Platz für neue Ideen in den Schulen. Neue Formen der Zusammenarbeit ließen uns erkennen, wie wichtig Eigenverantwortung und Freiraum, Verlässlichkeit und zielgerichtetes Projektieren, neue Initiativen und kreative Unruhe für unsere Schulen sind. Die Schulen sollten ihren Weg für eine Verbesserung von Unterricht und Schulatmosphäre selbst gestalten und dafür Unterstützung und Förderung erhalten.

Gemeinsam mit der vbw und vielen weiteren Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft starteten wir ein deutschlandweit einzigartiges Projekt: Die Stiftung Bildungspakt Bayern.

Seit ihrer Gründung ist die Stiftung eine treibende Kraft für Innovation in der bayerischen Bildungslandschaft. Ganz persönlich möchte ich mich bei den damals zuständigen Beamtinnen und Beamten des Staatsministeriums, vor allem bei Regina Pötke und Claudia Piatzer als Pionierinnen bedanken, die viel Mut und Umsetzungswillen zeigten und den Beweis erbrachten, dass eine koordinierte Zusammenarbeit mit der Wirtschaft Vorteile für alle Seiten hat. Der vbw mit Prof. Randolf Rodenstock, Dr. Paul Siebertz, Dr. Stephan Götzel und Bertram Brossardt als Pionieren der Wirtschaft und den vielen Partnerunternehmen danke ich für die Bereitschaft, sich einer kontinuierlichen Zusammenarbeit zu öffnen. Neue Ideen zielorientiert und partnerschaftlich umsetzen, ist besser, als sich gegenseitig zu kritisieren und geringzuschätzen. Das galt schon vor zwanzig Jahren, und das gilt auch heute.

Ich gratuliere der Stiftung Bildungspakt Bayern herzlich zu ihrem Jubiläum. Auf die nächsten zwanzig Jahre!

# *Interview mit Bertram Brossardt*

## *Hauptgeschäftsführer der vbw*

**BERTRAM BROSSARDT**
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DER VBW – VEREINIGUNG DER BAYERISCHEN WIRTSCHAFT E. V.

**Herr Brossardt, Sie sind bereits seit 2004 Mitglied im Vorstand der Stiftung Bildungspakt Bayern. Was ist das Besondere an dieser Stiftung?**

Die Stiftung Bildungspakt Bayern ist eine Public-Private-Partnership, in der die öffentliche Hand und die Wirtschaft gemeinsam Ideen für die Schule von morgen entwickeln. Das ist bis heute in dieser Form bundesweit einzigartig!

Die Stiftung hat seit ihrer Gründung maßgeblich dazu beigetragen, dass Schule und Wirtschaft in Bayern im Dialog stehen. Beide Welten galten vor der Gründung der Stiftung noch als unvereinbar, sogar als Gegensätze. Das hat sich ganz klar zum Positiven verändert.

Schule und Wirtschaft arbeiten heute im Freistaat vertrauensvoll zusammen. Das spürt man auch in dieser Stiftung. Diese Partnerschaft hat großen Anteil daran, dass Bayern heute über ein leistungsfähiges und werte-

orientiertes Bildungssystem verfügt, um das uns der Rest Deutschlands sehr beneidet.

**Wie definieren Sie Ihre Rolle als Vertreter der bayerischen Unternehmen?**

Ich sehe meine Hauptaufgabe darin, Impulse und Ideen aus wirtschaftlicher Praxis und Arbeitswelt in die Arbeit der Stiftung einzubringen. Über unsere Mitgliedsunternehmen wissen wir zumeist sehr gut, wo genau der Schuh drückt und welche Herausforderungen anzupacken sind. Auf Basis dieser Expertise können wir im Vorstand der Stiftung Bildungspakt Bayern dann wichtige Veränderungsprozesse anstoßen und begleiten.

Dabei reden wir nicht nur, sondern wir handeln! Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft ist Hauptpartner der Stiftung Bildungspakt Bayern. Eine Vielzahl von Projekten und Schulversuchen fördern wir finanziell und bringen, wo nötig, auch unser fachliches Know-How ein.

**Warum engagiert sich die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft derart stark im Bildungsbereich?**

Gute Bildung ist der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Landes. Nur mit gut ausgebildetem Nachwuchs können die bayerischen Unternehmen langfristig ihren Fachkräftebedarf decken.

Deshalb dürfen wir nicht nachlassen: Von der Vorschule über die berufliche Bildung bis hin zur Fortbildung müssen wir unser Bildungssystem laufend fortentwickeln, die Bildungsqualität ausbauen und die Bildungsbeteiligung erhöhen! Die Stiftung Bildungspakt Bayern ist ein wichtiger Bestandteil in diesem ständigen Optimierungsprozess.

*Bitte umblättern*

**Was waren für Sie die Highlights aus 20 Jahren Stiftungsarbeit?**

Da fallen mir eine ganze Reihe von gelungenen Initiativen und Projekten ein; aber lassen sie mich an dieser Stelle vier Schwerpunkte der Stiftungsarbeit herausheben:

Da wäre die zunehmende Internationalisierung zu nennen, die wir mit dem innovativen Modellversuch Bilinguale Grundschule begleitet haben und dies noch immer tun. Ein echter Meilenstein, denn es gilt: Gerade beim Lernen einer Sprache kann man nicht früh genug beginnen!

Ich denke auch an die Flüchtlingsintegration, zu deren Erfolg wir als Stiftung mit dem Projekt Perspektive Beruf für Asylbewerber und Flüchtlinge beigetragen haben.

Wegweisend war zudem das umfangreiche Engagement im Bereich der Schulführung und Schulentwicklung. Mit den Projekten Modus 21, Modus F und Profil 21 wurden vollkommen neue Wege beschritten, hin zu mehr Eigenverantwortung für die einzelne Schule. Das Modell der erweiterten Schulleitung ist nur ein Ergebnis, das heute nicht mehr aus der bayerischen Schullandschaft wegzudenken ist.

Und gerade in der aktuellen Situation wird deutlich, wie wichtig die Arbeit der Stiftung im Bereich Digitalisierung war und ist: Mit Projekten wie lernreich 2.0 oder Digitale Schule 2020 haben wir hier schon frühzeitig entscheidende Wegmarken gesetzt.

**Welche Herausforderungen sehen Sie auf das bayerische Schulsystem zukommen?**

Das Thema Digitalisierung bleibt weiterhin topaktuell. Dazu muss man kein Hellseher sein. Entwicklungsmöglichkeiten sehen wir dabei besonders im Bereich des personalisierten Lernens: Mit digitalen Medien können wir jeden einzelnen Schüler noch besser

unterstützen. Gerade für die Berufsschule ist das interessant. Denn hier lernen junge Menschen mit ganz unterschiedlicher Vorbildung und Herkunft gemeinsam. Die Heterogenität der Schülerschaft ist also besonders groß. Mit unserem neuen Schulversuch PerLen 4.0 – Neue Lernkultur durch personalisiertes Lernen an der Berufsschule setzen wir genau an diesem Punkt an.

Darüber hinaus dürfen wir auch den Blick für die langfristigen Herausforderungen nicht verlieren. Gerade das Mega-Thema Nachhaltigkeit müssen wir angehen. Wir als Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft betrachten es als zentrale gesellschaftliche Aufgabe unserer Zeit, nach der Versöhnung von Kapital und Arbeit auch die Versöhnung von Ökonomie und Ökologie herbeizuführen. Deshalb wollen wir gemeinsam mit der Stiftung Bildungspakt Bayern ein Modellprojekt in diesem Bereich ins Leben rufen.

*Dr. Christof Prechtl, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der vbw, bei der Abschlussveranstaltung zum Schulversuch Wirtschaftsschule ab Jgst. 6*

# Immer am Puls der Zeit

## *Arbeitsschwerpunkte aus 20 Jahren Stiftung Bildungspakt Bayern*

Seit ihrer Gründung hat die Stiftung zahlreiche Akzente in der bayerischen Bildungslandschaft gesetzt. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Highlights unserer Arbeit.

# *Qualitätsentwicklung und Eigenverantwortung an bayerischen Schulen*

Qualitätsentwicklung ist ein kontinuierlicher und langfristiger Prozess. Gute Schulen machen sich aus eigenem Antrieb auf diesen anspruchsvollen Weg.

**REGIUS**

Schulen in Bayern können ihren Qualitätsentwicklungsprozess eigenverantwortlich gestalten und dabei individuelle Arbeitsschwerpunkte setzen. Für manche Entwicklungsaufgaben benötigen sie aber auch Unterstützung von außen. REGIUS zeigt zunächst exemplarisch für die Modellregion Niederbayern auf, wie regionale Unterstützungssysteme für Schulen verbessert und gestärkt werden können. Die Leitfragen:

- **Wie können die Angebote der regionalen Schulaufsicht und der Staatlichen Schulberatungsstellen passgenau an die Schulen vor Ort gebracht werden?**
- **Wie können diese Angebote so gestaltet werden, dass die Schulen konkrete Unterstützung erfahren?**

Das Ergebnis ist ein dauerhafter Dialog zwischen Schule und Schulaufsicht, gestützt von digitalen Medien. Durch den engen Austausch über aktuelle Entwicklungsaufgaben kann die passende Unterstützung zur richtigen Zeit genau dort angeboten werden, wo sie gebraucht wird. Die erarbeiteten Maßnahmen geben Anstöße zur Weiterentwicklung der Unterstützungssysteme in ganz Bayern.

## MODUS 21

MODUS 21 steht für MODell Unternehmen Schule im 21. Jahrhundert. Der Name ist Programm: Schulen werden selbstständiger, entwickeln unternehmerisches Denken und übernehmen mehr Verantwortung für ihre Weiterentwicklung. Die Grundidee: Stimmt die Balance zwischen eigenverantwortlichen Entscheidungen und zentralen Vorgaben, erzielen Schulen langfristig bessere pädagogische Leistungen.

In folgenden vier Arbeitsfeldern erprobten 44 Pilotschulen zahlreiche Maßnahmen:

- **Qualität von Unterricht und Erziehung**
- **Personalmanagement und Personalführung**
- **Inner- und außerschulische Partnerschaften**
- **Sachmittelverantwortung**

Das Projekt war ein voller Erfolg. Seit mehr als einem Jahrzehnt ist die Eigenverantwortung der Schule gesetzlich fixiert. Besonders gute Schulen können MODUS-Schule werden, um innovative Maßnahmen zu erproben – auch über den Rahmen der Schulordnungen hinaus.

## i.s.i. – Innere Schulentwicklung Innovationspreis

„Wertschätzung – Kreativität – Selbstorganisiertes Lernen – Musik“: Die Clermont-Ferrand-Mittelschule Regensburg verzahnt in ihrem Konzept regulären Unterricht, Projektarbeit und einen kostenlosen Instrumentalunterricht für alle Schülerinnen und Schüler. Damit konnte die Schule den i.s.i. 2018 in der Kategorie Mittelschulen für sich entscheiden.

Mit dem i.s.i. prämiert wurden Schulen, die in einem Qualitätsentwicklungsprozess ihr individuelles Schulprofil geschärft und damit bessere Bildung für alle Lernenden erreicht haben.

Im Jahr 2019 bekam der begehrte i.s.i. einen neuen Akzent: Heute prämiert er als isi DIGITAL innovative Konzepte und Projekte rund um die Digitalisierung an Schulen.

# *Heterogenität: beste Lern-bedingungen für alle schaffen*

Die Stiftung entwickelt Lernangebote, die alle Schülerinnen und Schüler dort abholen, wo sie stehen – von der Grundschule bis zu den beruflichen Schulen.

**Flexible Grundschule – ein Modell für die Zukunft**

Der Schulversuch erprobte die flexible Eingangsstufe: Schülerinnen und Schüler können die ersten beiden Jahrgangsstufen je nach Entwicklungsstand in ein, zwei oder drei Jahren absolvieren. Dabei lernen die Kinder miteinander und voneinander im jahrgangsgemischten Klassenverband.

Heute gibt es rund 300 Flexible Grundschulen in Bayern, und jedes Jahr werden es mehr.

**Die stärkenorientierte Realschule weist den Weg**

KOMPetenz Aus Stärke und Selbstbewusstsein (KOMPASS): Viele Realschulen im Freistaat setzen auf dieses Konzept und entwickeln die stärkenorientierte Realschule kontinuierlich weiter. Multiplikatoren sorgen in jedem Regierungsbezirk dafür, dass die Ergebnisse des Projekts auch in Zukunft den Weg in eine gute Praxis finden.

## Inklusive Berufliche Bildung: Echte berufliche Teilhabe für alle!

„Im Schulversuch IBB war es unser Ziel, Menschen mit Behinderung bestmöglich auf ein zufriedenes Berufsleben vorzubereiten. Dazu sind Berufspädagogen und Sonderpädagogen aufeinander zugegangen und haben diese Aufgabe gemeinsam angepackt. Die Arbeit an unserer Schule ist bis heute von diesem intensiven Austausch geprägt."

**HARALD ECKER**
BERUFLICHES SCHULZENTRUM KELHEIM
FACHBERATER INKLUSION,
REGIERUNG VON NIEDERBAYERN

## Berufsintegrationsklassen: Perspektiven für Asylbewerber und Flüchtlinge

„Im Jahr 2015 sind unzählige Menschen vor Unterdrückung, Verfolgung und Gewalt in ihren Heimatländern nach Deutschland geflüchtet. Seitdem ist die Beschulung von Schutzsuchenden eine zentrale Herausforderung für berufliche Schulen.

In Berufsintegrationsklassen entwickeln Lehrkräfte maßgeschneiderte Lernangebote, um Menschen mit Fluchthintergrund auf ein Berufsleben in Bayern vorzubereiten. Die Ergebnisse des Modellprojekts Perspektive Beruf sind dabei eine echte Hilfe für die tägliche Arbeit!"

**ISABELLE BICHLER**
LEHRERIN, STAATLICHE BERUFSSCHULE DACHAU

# *Führungskultur: die Haltung zählt*

Schulentwicklung ist Führungsaufgabe. Aber wie können Schulleitungen den vielfältigen Ansprüchen gerecht werden, die die Schule von heute an sie stellt?

**MODUS F**

Die erweiterte Schulleitung – ein Ergebnis des Schulversuchs MODUS F – ist das Mittel der Wahl, um eine moderne und flexible Führungskultur an Schulen zu etablieren:

- **Schulleitungen erschließen sich im erweiterten Team Freiräume für Mitarbeiterführung und können Aufgaben sinnvoll delegieren.**
- **Im Team entwickelt die erweiterte Schulleitung eine kooperative Führungskultur.**
- **Die Mitglieder der erweiterten Schulleitung erlernen wichtige Kompetenzen, um später selbst Verantwortung als Schulleiterin oder Schulleiter zu übernehmen.**

Die erweiterte Schulleitung ist heute nicht nur gesetzlich verankert, sondern auch stark nachgefragt: Jedes Jahr entscheiden sich zahlreiche Realschulen, Gymnasien und Berufliche Schulen dazu, ihre Führungsebene auszubauen und eine neue Führungskultur im Team zu etablieren.

An Erfolge von MODUS F und die reichhaltigen Erfahrungen an Realschulen, Gymnasien und Beruflichen Schulen knüpft die Stiftung mit einem neuen Projekt an: Im Schulversuch Führung KOOPERATIV erproben wir seit dem Schuljahr 2020/2021 die erweiterte Schulleitung an Förderschulen.

**Berufliche Bildung weiterdenken**

Im Schulversuch Profil 21 – Berufliche Schule in Eigenverantwortung haben 24 bayerische Berufsschulen verschiedene Maßnahmen entwickelt, um ihre jeweiligen Profile eigenverantwortlich zu schärfen.
Das eindrucksvollste Ergebnis des Projekts ist QmbS – das Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen: Die Mitglieder der jeweiligen Schule entwickeln ein gemeinsames Qualitätsverständnis. Dieses stützt sich auf

- **die Ergebnisse aus internen und externen Evaluationen,**
- **eine offene und konstruktive Feedbackkultur innerhalb des Kollegiums,**
- **die sorgfältige Planung und Steuerung der schulinternen Qualitätsentwicklung durch die Schulleitung und ein zuständiges Team.**

Heute gibt es ein großes und reges QmbS-Netzwerk.
Das Konzept wird multipliziert und weiterentwickelt.

*Hier geht's zur QmbS-Website.*

# *Digitalisierung: Selbstbestimmt lernen mit Tablet und Co.*

Digitalisierung an bayerischen Schulen – für die Stiftung ein zentrales Thema seit ihrer Gründung. Pionierarbeit wurde zum Beispiel in den folgenden Projekten geleistet:

*Hier geht's zum Video.*

**lernreich 2.0 –**
**Üben und Feedback digital**

45 Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien entwickelten gemeinsam interaktive digitale Übungsformate. Diese helfen Schülerinnen und Schülern dabei, ihr Lernen verantwortungsvoll in die eigene Hand zu nehmen und effizient zu gestalten. Digitale Rückmeldungen unterstützen sie dabei, ihren Lernprozess zielorientiert zu gestalten.

Im Schulportal mebis stehen Materialien aus dem Projekt allen Schulen zur Verfügung.

## Unterricht digital – Video-Tutorials bereichern das Lernen

Wie funktioniert Lernen mit Videos am besten? Vor sieben Jahren war das eine völlig neue Fragestellung! Das Ergebnis des Projekts: Mit interaktiven Elementen können Schülerinnen und Schüler bei Videos mitarbeiten, statt die Filme nur passiv anzuschauen.

In ein Video eingebundene Fragen sind eine Möglichkeit, die Lernenden zu aktivieren. Beispielsweise erklärt eine Sprecherin visuell unterstützt, wann man im Englischen *if* und *when* verwendet. Im Verlauf einer Geschichte müssen sich die Schülerinnen und Schüler immer wieder entscheiden: *If* oder *when*? Sie erhalten dabei ein unmittelbares Feedback.

*Hier geht's zu ausgewählten Siegervideos.*

## Zeig' uns, was läuft! Wettbewerb für Lernvideos

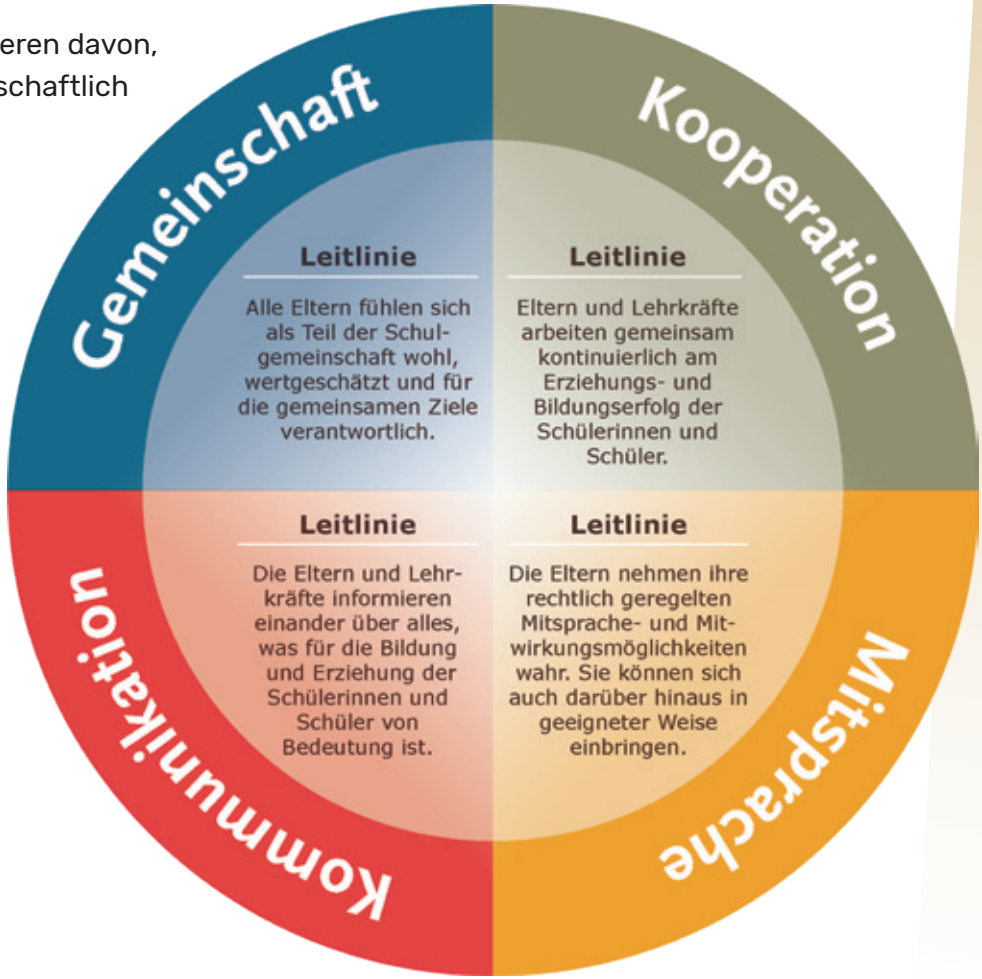
Mit digitalen Medien entstehen kreative Lernprodukte an bayerischen Schulen – und mit unserem Videowettbewerb machen wir sie sichtbar!

Einzelne Schülerinnen und Schüler, Gruppen von Lernenden oder ganze Klassen können ihre selbstgemachten Lernvideos einreichen und dabei attraktive Preise gewinnen, zum Beispiel einen professionellen Video-Workshop.

Die prämierten Beiträge der Schulen stehen auf der Webseite der Stiftung als Beispiele für gelungene digitale Lernprodukte zur Verfügung.

# *Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gestalten*

Schülerinnen und Schüler profitieren davon, wenn Eltern und Schule partnerschaftlich an einem Strang ziehen. Wie das gelingen kann, zeigen Projekte der Stiftung.



**Akzent Elternarbeit –**
**die Partnerschaft aktiv gestalten**

Junge Menschen sollen sich zu selbstständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten entwickeln. Elternhaus und Schule unterstützen sie dabei – haben aber jeweils eigene Aufgaben.

Die Ergebnisse des Modellversuchs zeigen, wie diese Aufgaben sinnvoll verschränkt werden und wie die Zusammenarbeit auf Augenhöhe gelingen kann. Konkrete Handlungsvorschläge für die Gestaltung einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft stehen allen Schulen im Freistaat zur Verfügung.

**www.elternmitwirkung.bayern**

Eltern können sich in der Schule auf vielfältige Weise einbringen. Unser Info-Portal bündelt alle Informationen für interessierte und engagierte Erziehungsberechtigte, zum Beispiel

- **Erklärvideos zu verschiedenen Fragen der Elternvertretung,**
- **Antworten zu häufig gestellten Fragen von Eltern,**
- **Good-Practice-Beispiele von erfahrenen Elternvertreterinnen und Elternvertretern.**

*Zum Video „Bayern braucht ElternMitWirkung“.*

# Über die Stiftung

# *Die Stiftung Bildungspakt Bayern in Zahlen*

**222**
durchgeführte Projekte

Gründung der Stiftung:
**12. Oktober 2000**

Gesamtförderung seit Gründung:
**26,2**
*Mio. Euro*

**143**
Stifterunternehmen

Grundstock-vermögen:
**5,6**
*Mio. Euro*

**35**
Stiftungsräte

# *Stiftungsgremien*

In der Satzung der Stiftung Bildungspakt Bayern ist das jeweilige Aufgabengebiet der verschiedenen Gremien festgelegt.

## *Stiftungsrat:*

*Ratsvorsitzender*

Wolfram Hatz

PRÄSIDENT DER VBW – VEREINIGUNG DER BAYERISCHEN WIRTSCHAFT E. V.

Der Stiftungsrat entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten und überwacht den Stiftungsvorstand. Er beschließt über die Verwendung der Stiftungsmittel und die Jahres- und Vermögensrechnung. Er beruft und entlastet den Vorstand.

*Ehrenvorsitzender*

Prof. Dr. Michael Piazolo

BAYERISCHER STAATSMINISTER FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Der Ehrenvorsitzende setzt sich für die nachhaltige Verwirklichung der Zwecke der Stiftung ein. Er hat bei den Sitzungen des Stiftungsvorstands und des Stiftungsrats ein Teilnahme-, Rede- und Antragsrecht, ohne dadurch Organmitglied zu werden.

# *Stiftungsvorstand:*

Der Stiftungsvorstand ist das geschäftsführende Organ der Stiftung. Er ist ihr gesetzlicher Vertreter und führt entsprechend den Richtlinien und Beschlüssen des Stiftungsrates die Geschäfte der laufenden Verwaltung.

Anna Stolz
STAATSSEKRETÄRIN IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS, VORSTANDSVORSITZENDE

Dr. Bernhard Langhammer
GESCHÄFTSFÜHRER DER INFRASERV GMBH & CO. GENDORF KG, VERTRETER DER WIRTSCHAFT

Dr. Manfred Riederle
STELLVERTRETENDER GESCHÄFTSFÜHRER DES BAYERISCHEN STÄDTETAGS, VERTRETER DER KOMMUNEN

Bertram Brossardt
HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DER VBW – VEREINIGUNG DER BAYERISCHEN WIRTSCHAFT E. V., VERTRETER DER WIRTSCHAFT

Stefan Graf
ABTEILUNGSLEITER IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS, STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DES STIFTUNGSVORSTANDES UND VERTRETER DES STAATSMINISTERIUMS

*V. l. n. r.: Stefan Graf, Dr. Manfred Riederle, Dr. Bernhard Langhammer, Vorstandsvorsitzende Anna Stolz, Ratspräsident Wolfram Hatz, Bertram Brossardt*

# Geschäftsstelle

Ralf Kaulfuß
Geschäftsführer
ralf.kaulfuss@stmuk.bayern.de

Christian Schulze
Digitale Schule 2020
christian.schulze@stmuk.bayern.de

Gregor Kibala
Bilinguale Grundschule | ProfiLe | BiG 2.0
gregor.kibala@stmuk.bayern.de

Stefan Rieder
Werte.BS | Wirtschaftsschule ab Jgst. 6 | PerLen
stefan.rieder@stmuk.bayern.de

Alexandra Giersch
Verwaltung und Organisation
alexandra.giersch@stmuk.bayern.de

Eva Stolpmann
Stellv. Geschäftsführerin
Digitale Schule 2020
eva.stolpmann@stmuk.bayern.de

Nicole Bräunl-Mayer
TAFF | isi DIGITAL | BiG 2.0
nicole.braeunl-mayer@stmuk.bayern.de

Barbara Knopp
StarS[V]
barbara.knopp@stmuk.bayern.de

Anton Seitz
Finanzmanagement | Führung KOOPERATIV
anton.seitz@stmuk.bayern.de

**Maria Girschik** und **Michaela Kigle** widmen sich derzeit einer anderen schönen Aufgabe. Wir freuen uns darauf, sie bald wieder im Team begrüßen zu dürfen!

Im August 2020 ist **Hannelore Riegler** in den Ruhestand getreten. Wir danken Frau Riegler sehr herzlich für mehr als 15 Jahre höchst zuverlässiger, immer hilfsbereiter und freundlicher Mitarbeit.

# *Wie werden Sie Stifter?*

In der Stiftung Bildungspakt Bayern engagieren sich Unternehmen, das bayerische Kultusministerium sowie Verbände, Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler gemeinsam für eine zeitgemäße und zukunftsfähige Bildung.

Unternehmen haben vielfältige Möglichkeiten, sich in die Stiftung Bildungspakt einzubringen. Sie können:

- **Projekte initiieren**
- **Patenschaften für Projekte übernehmen**
- **Dienstleistungen, Sachleistungen, personelle Ressourcen sowie finanzielle Mittel bereitstellen.**

Das Engagement der Stifter kann sehr flexibel gestaltet und individuell auf das Unternehmen zugeschnitten werden.

Wenn Sie Stifter im Bildungspakt Bayern werden möchten, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

**Geschäftsstelle der Stiftung Bildungspakt Bayern**
Jungfernturmstraße 1
80333 München

Tel.: 089 2186 - 2091
Fax: 089 2186 - 2833
E-Mail: bildungspakt@stmuk.bayern.de
Web: bildungspakt-bayern.de

# Impressum

© 2020 Stiftung Bildungspakt Bayern
Verantwortlich für den Inhalt: Ralf Kaulfuß
Redaktion: Gregor Kibala

Geschäftsstelle Stiftung Bildungspakt Bayern
c/o Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Jungfernturmstraße 1
80333 München

Tel.: 089 2186 - 2091
Fax: 089 2186 - 2833
E-Mail: bildungspakt@stmuk.bayern.de
Web: www.bildungspakt-bayern.de

Gestaltung: agentur2 GmbH, www.agentur2.de
Druck: bonitasprint gmbh, www.bonitasprint.de

# Bildnachweis

SBB: S. 14, 15, 16, 17, 18, 19, 21, 27, 28, 29, 37, 38, 42, 43, 47, 53, 54
StMUK: S. 6, 9, 17, 21, 30, 52
vbw: S. 4, 8, 34, 52
Bayerischer Städtetag: S. 8
Infraserv GmbH & Co. Gendorf KG: S. 9
Europabüro von Frau Monika Hohlmeier: S. 32
Ecker: S. 43
istockphoto/dusanpetkovic: Umschlag
istockphoto/gorodenkoff: S. 10/11
istockphoto/Inside Creative House: S. 12/13
istockphoto/SerrNovik: S. 20
istockphoto/skynesher: S. 50/51

Stiftung Bildungspakt Bayern
Jungfernturmstraße 1
80333 München

Tel.: 089 2186 - 2091
E-Mail: bildungspakt@stmuk.bayern.de
Web: www.bildungspakt-bayern.de